

+ *Questiones medicas illustres.*  
5. *Tr. de podagra medico-chymicum, Frankfurt 1621 in 8.*

geschrieben. Witte diar.

RAIE, siehe Raud.

Rajecziam, siehe Rajez.

Rajez, Rajeczium, eine Stadt in Ober-Ungarn in der Grafschaft Trentschin.

RAIFORT, siehe Rettig.

Raigelberg, siehe Reigelberg.

Raigelberg, siehe Reigelberg.

Raiger, siehe Reiger.

Raiching (Jacob) ein gelehrter Jesuite, sollte auf Befehl des Herzogs zu Neuburg, Wolfgang Wilhelms, die Lutheraner in öffentlichen Predigten widerlegen; als er aber deswegen nothwendig die Lutherischen Bücher nachschlagen musste, so nahm er über aller Menschen Vermuthen im Jahr 1621 selber die Lutherische Religion an, und hat dieselbe auch zu Tübingen als öffentlicher Lehrer bis an seinen Tod gelehrt.

Raillard (Gremius) Doctor der Rechtsgelehrtheit zu Basel. Zur Erlangung der höchsten Würde in der Rechtsgelehrsamkeit schrieb er 1738 den 25 August eine Abhandlung *de jure fructus percipiendi ex re aliena bona aut mala fide possessa.*

Raimarus (Nicolas) ein Astronomus, siehe Ursus.

Raimbald, Bischoff zu Florenz, in der Ordnung der 17, blühete 930. Er schenkte seinem Dom-Capitul die Plebanen Segni, und schrieb solche Donation mit seinen 15 Capitular-Herren, aus welchen ihrer 7 Cardinal-Priester genannt werden. Er hat noch 941 gelebt. Ughellus Ital. Sac. Tom. III. p. 28.

Raimbaudiere (Herren von) siehe unter Goyon, Matignon, in den Supplementen.

Raimboval (Herren von) siehe Crequi, im VI Bande p. 1583. und in den Supplementen.

Raimo, Bischoff zu Chieti, siehe Raynulphus.

Raimo (Angelus de) ein Neapolitaner aus dem Benedictiner-Orden, war Abt des Klosters St. Honoratus zu Lerina, wurde 1406 Bischof zu Ariano, und regierte bis 1432, da er mit vielen Ruhm das Zeitliche verließ. Er steht nicht mit in dem Verzeichniß derer Abtei solches Klosters, welches Sammarthan Gall. Christ. T. IV. gebrauchet hat. Ughellus Ital. Sac. Tom. VIII. p. 217.

Raimo (Eudewig de) diesen Namen führten zwei Personen, von welchen eine Schrift, beschriftet: *Annales de Raimo, sive brevis historia rerum in regno Neapolitano gestarum ab an. 1197 ad 1486*, in dem 23sten Tomo (der Ordnung nach, der Zahl nach aber der 25ste) der Scriptorum rerum Italicarum anzutreffen ist. Leips. gel. Zeit. 1736.

Raimond, siehe Raimundus, und Remond.

Raimond (Florimundus von) siehe Remond.

Raimond (Peter) ein Französischer Carmelite-Mönch, war 15 Jahr lang Prior generalis zu Limoges, und beyndes in der Theologie als Philosophie geübt. Er blöhete um die Mitte des

14 Jahrhunderts, und schrieb unter andern super Magistrum sententiarum in 4 Büchern. *Trithem de scriptor. Eccles.*

Raimond (Peter) ein alter byzantinischer Poete, gebürtig von Toulouse, lebte im 13 Jahrhundert, und begleitete den Kaiser Friderichen auf seiner Reise nach dem gelobten Lande, that auch denselben gute Dicyste, und stark, nachdem er wieder in sein Vaterland gekommen, 1225, einige Gedichte contre les Arriens, contre la Tyrannie des Princes &c. hinterlassen. *La Croix du Maine bibl. de France. Nostrada mus hist. de Prov. P. II.*

Raimondi (Marcus Antonius) siehe Marcus Antonius Raimondi, im XIX Bande p. 1305.

Raimondus de Alto Ponte, siehe Alto Ponte, im I Bande p. 1596. u. s.

Raimondus de Pennaforti, siehe Raymundus.

Raimund (Johann Anton) war Pfarrer zu Bielle, einem zu der Marggrafschaft Cava in Piemont gehörigen Dorfe, und starb im Febr. 1741 in seinem 109 Jahre. Des hohen Alters ungeachtet hat er bis zum Ende seines Lebens sein Amt mit allem Eifer geführet. Eine Nahrung sind meistentheils sehr harte Speisen, und unter andern Castanien gewesen. Seit etlichen Jahren aber hat er sehr wenig Speisen zu sich genommen.

Raimund oder Remund (Joseph) ein berührter Jude, trat nebst noch dreyen seiner Brüder zur Christlichen Religion über, und gab nach empfangener heiligen Tauffe sein Glaubens-Bekenntniß wider die Juden heraus, wie Georg Tigrinus im Judentheil p. 9. und Elias Schadäus in myster. p. 6. bezeugen, welcher letztere ihn auch unter die gelehrten Juden zählt. Wolff Blb. Hebr.

Raimundi (Elias) ein Französischer Dominicaner, insgemein Tolosanus genannt, weil er in solcher Provinz den Orden angenommen, war zu Perigueux in Nieder Langwedoc geboren. Er lebte im 14 Jahrhundert in grossem Ansehen, und bestieg alle Ehren-Stufen seines Ordens. Nachdem er die höchste Würde in der Theologie erlanget, ward er zum General Procurator seines Ordens zu Rom bestellt, wo er sich bey Urban V. in solche Kunst setzte, daß ihn dieser zu seinem Ponitentario ernannte. Hierauf ward er 1365 General-Bicarius, und endlich 1367 Ordens-General. Er machte die Verordnung, daß die Ordens-Capitul nicht mehr jährlich, sondern alle 2 Jahr gehalten werden solten, brachte es auch dahin, daß die Eistercienser zu Fossanova den Leib des heil. Thomas von Aquino 1368 ausliefern mußten. Lot. Pignon Chron. Er starb den 31 December 1389, nachdem er geschrieben

1. *Litteras encyclicas ad universum ordinem*
- a. auf dem Ordens Capitul zu Avignon 1367.
- b. zu Brügg in Flandern 1369.
- c. zu Valentia in Aragonien 1370.
- d. zu Toulouse 1372.
- e. zu Florenz 1374.